

Zusammenkunft der aargauischen Lehrerinnen : am 11. Februar

Autor(en): **L. H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **32 (1927-1928)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-312160>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der erfreulichste Teil unserer Arbeit ist immer die Propaganda für den Lehrerinnenverein. Dieses Jahr hatten wir nur an zwei oder drei Stellen den Wunsch nach einer Sektion im Jura auszusprechen, und ganz selbständig bildete sich in den letzten Wochen in Biel die erste französische Sektion unseres Lehrerinnenvereins, die sich über den südlichen Jura auszudehnen hofft. Sie zählt bis jetzt 28 Mitglieder. Den weitblickenden opfermutigen Gründerinnen der « Section française de Bienne et Jura sud » unser herzlichstes Glückauf und Dank für die grosse Freude, die sie uns mit dieser Nachricht gemacht haben.

Zum Schluss gilt es noch, ein herzliches Abschiedswort zu sagen. Fräulein Emma Ziegler und Frl. Elise Kohler treten aus dem Kantonalvorstand aus, bei Anlass ihres Rücktrittes als Delegierte der Sektion Bern im schweizerischen Verein und ihres Rücktrittes vom Lehramt. Frl. Ziegler und Frl. Kohler haben dem Vorstand unseres Vereins seit seiner Gründung, also seit 20 Jahren, angehört und ihm sehr wertvolle Dienste geleistet, Frl. Ziegler mit ihrer gewandten Feder, die so manche Eingabe verfasste, aber auch zuweilen in Theaterstücken den Vereinsmitgliedern Köstliches bescherte, und Frl. Kohler als unermüdliche Kämpferin für die Fortbildungsschule der Mädchen, und in den letzten Jahren als Vizepräsidentin und Kassiererin des Vereins. Zwanzig Jahre unentwegter Arbeit für das Gemeinwohl! Das ist etwas Seltenes und Grosses, und ich bitte Sie, unsere beiden verehrten Veteraninnen durch Akklamation zu ehren. — Als ihre Nachfolgerinnen wurden gewählt: als Kassiererin Frl. Bühlmann, Bolligen, und als 2. Sekretärin Frl. Eugenie Wytttenbach, Bern.

D. Steck.

Zusammenkunft der aargauischen Lehrerinnen

am 11. Februar.

Die Tagung fand in der « Helvetia » in Aarau statt. Sie sollte einer freien Aussprache über verschiedene berufliche Fragen dienen und den Zweck eines Ausstellungsschranks erläutern. Schon lange bestand der Wunsch nach einer kleinen, ständigen Schulausstellung, wo jede Lehrerin Anregung, Rat und Wegleitung suchen könnte. Zu unserer Freude stand nun ein mächtiger Schrank da, bunt bemalt mit reizenden Märchenbildern, letztere ein Werk von Frau Dr. Lejeune. Arbeiten aus den verschiedensten Unterrichtsgebieten, Methodisches, Gedichtsammlungen, Geschichtenbücher sollen darin ihren Platz finden. Die einzelnen Bezirke übernehmen die vierteljährlich wechselnde Ausstellung. Ein kleiner Raum steht jederzeit zur Verfügung. Die Aarauer Kolleginnen machten den Anfang mit einer Zeichenausstellung, Versuchen aus den ersten Schultagen, eine interessante Arbeit der Uebungsschule. Eine Kollegin zeigte Aufsatz- und Rechenmethode an Hand reizend illustrierter « Geschichten » ihrer Zweitklässler und von Schülern verfertigter Veranschaulichungsmittel für das Rechnen. Alles keine sogenannten Ausstellungsobjekte, sondern natürliche Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht. Keine Musterleistungen sollen geboten werden, sondern Anregungen. Damit wird der Zweck des Schranks erfüllt, über dessen Mitteltür ein Kranz Frauenherzlein blüht, ein Sinnbild des Wunsches, es möchten recht viele Lehrerinnenherzen glühen, lebendig und freudig für ihr Werk.

Einige wichtige Traktanden wurden besprochen, so die « Saffa ». Eine Kollegin forderte zur Teilnahme an der Ausstellung über den Nüchternheitsunterricht auf. — Eine Jugendrotkreuzzeitschrift erregte allgemeines Interesse.

Bei einem guten Abendbrot versammelte man sich zum zweiten Teil der Tagung. Festlich gekleidete Meiteli, den Frühling in Augen und Händen, empfangen uns. « Schneeglöggli lüt » tönte uns entgegen und dann folgte ein Blumenverslein dem andern. Wir hatten die grosse Freude, die Schöpferin so viel schöner Kinderpoesie, Frau Sophie Hämmerli-Marti, in unserer Mitte zu haben. Seit Jahren sind ihre Gedichte in der Schule und daheim lebendig. Die Veilchen und « Haselbüseli » der kleinen Sängerrinnen sollten ihr den Dank aller Schweizerkinder für viel Glück und Freude ausdrücken. Auch wir versuchten zu danken, ihr und jenen, die uns Lehrerinnen soviel gegeben haben. Unsere Präsidentin überreichte vier künstlerisch ausgestattete Dokumente der Ehrenmitgliedschaft an Fräulein Elisabeth Flühmann, Gründerin unseres Vereins, an Frl. Anna Blattner, Rektorin des Seminars und Frl. Marie Hämmerli in Lenzburg, den langjährigen, verdienstvollen Präsidentinnen und an Frau Sophie Hämmerli-Marti. Wie reich die verehrte Dichterin uns alle beschenkt hat mit ihren Dichtungen, das fühlten wir wieder so recht in der Stunde, die nun folgte. In heiterer Weise schilderte sie uns einen Besuch bei Simon Gfeller, dem « Heimisbacher », und tief berührte sie uns mit ihren Allerseelengedichten. Wie stark empfanden wir die Tiefe und Lebendigkeit ihrer Sprache! Wir wollen ihren Klang in uns weiter leben lassen, unsern Kindern davon geben, soviel wir vermögen. Das ist der Dank, den wir Lehrerinnen der Dichterin am 60. Geburtstag überbringen möchten.

L. H.

JAHRESBERICHTE DER SEKTIONEN

Sektion Oberemmental. Im verflossenen Jahr haben wir vier Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen veranstaltet. Letztere hatten wir mit der Sektion Burgdorf zusammen. Im Mai zogen wir Langnauerinnen nach Hasle-Rüegsau, zwar nicht sehr zahlreich. Es war schade, denn die Probelktionen von Fräulein Grojan waren sehr gediegen und lehrreich. Wir sind ihr dankbar, dass sie einen ganzen Tag bei uns verweilte.

Im Oktober kam Fräulein Elisabeth Müller aus Thun nach Langnau und erzählte uns von ihren Erlebnissen und Beobachtungen auf der Ferienreise nach Wien. Der Vortrag wurde mit Lichtbildern illustriert. Wie sehr sie alle Zuhörerinnen zu fesseln wusste mit Wort und Bild, sah man daran, dass noch keine Müdigkeit auf den Gesichtern zu sehen war und man gerne noch lange zugehört hätte, als sie den Vortrag schloss.

Unsere Sektion hat im Laufe des Jahres zwei neue Mitglieder erhalten. Austritte haben wir keine zu verzeichnen.

Kurse haben wir dieses Jahr keine abgehalten; dagegen haben viele unserer Mitglieder den Religionskurs in Thun besucht und sind sehr begeistert davon heimgekehrt.

Für die « Saffa » konnten wir unsere Lehrerinnen nicht recht begeistern, obschon wir sicher tüchtige Kräfte hier an unsern Schulen haben, die schon etwas hätten ausstellen können. Allzu grosse Bescheidenheit mag die Ursache ihrer Zurückhaltung sein.

L. Sch.